

Das tät' auch Ihnen gut:



ein kleiner Schuß Übermut

Kleine Reblaus Finess-Wein weiß oder rot

mit der natürlichen Perle feiner F*-Gärung

Bei Ihrem Kaufmann Einzelflasche (0,25 l) DM 1,25 Dreierpack (3x 0,25 l) DM 3,75 empfohlene Preise

Die F-Gärung gibt es nur bei Finess-Wein. Mehr darüber lesen Sie auf dem Etikett - und noch mehr erfahren Sie beim Probieren!



Maßarbeit mit 100 Kilo Sprengstoff

Aber Happy-End: Arm in Arm verließ das Paar das Gericht

Wer einem Lebensmüden, der sich in Gefahr bringt, nicht hilft, macht sich der unterlassenen Hilfeleistung schuldig. Daher mußte sich der 30jährige Elektriker Roland S. vor Gericht verantworten. Er hatte sich um seine Frau nicht gekümmert, die eine Überdosis Schlaftabletten genommen und einen Abschiedsbrief geschrieben hatte.

„Die Gaststätte ist Gift für mich“, hatte die 23jährige Ehefrau des Angeklagten in ihrer Schulmädchenschrift auf dem abgerissenen Blatt eines Rechenheftes geschrieben. „Ich werde mit dem Leben nicht mehr fertig.“ Die junge Frau, die aussieht wie eine 17jährige, schrieb diesen Verzweiflungsbrief nach einer der vielen Auseinandersetzungen mit ihrem Mann.

Die Sache fing etwas schwankhaft an: Der Elektriker hatte eine Gastwirtschaft in Eimsbüttel gepachtet, um schnell zu Geld zu kommen. Seine Frau zog Gäste an und war, wie er glaubte, zu freundlich zu ihnen. Deshalb gab es immer wieder Streit. Am 23. August vergangenen Jahres ging Heidi mit einem ihrer Verehrer, namens Jürgen, für einige Zeit weg. Nach der Rückkehr des Pärchens wollte ihr Mann den Nebenbuhler aus dem Lokal werfen. Heidi mischte sich ein, eine Gassprühflasche in der Hand. Sie ging damit zu Boden.

Protest gegen die Vietnam-Politik

Mit zwei- bis dreitausend Teilnehmern rechnen die Veranstalter einer Protestdemonstration und -kundgebung gegen die amerikanische Vietnampolitik am Freitag. Veranstalter sind die Freigeistige Jugend, die Gewerkschaftliche Studentengruppe, der Gustav-Radbruch-Kreis im Sozialdemokratischen Hochschulbund, die Naturfreundejugend und der Sozialistische Studentenbund.

Der Demonstrationsszug formiert sich um 19 Uhr in der Fröbelstraße am Rothenbaum und wird über die Grindelallee, Hallerstraße, Rothenbaumchaussee, Binderstraße von Von-Melle-Park bei der Universität führen. In der anschließenden Kundgebung sprechen Dr. Fritz J. Raddatz, Cheflektor im Rowohlt-Verlag, Pastor Paul Schulz, ein Vertreter des Sozialistischen Studentenbundes und Gerhard Weber, Generalsekretär des CVJM. Weber legt Wert auf die Feststellung, daß er als Privatperson spricht.

Ausbrecher lief von Bremen nach Hamburg

Aus Angst vor dem Zugriff der Polizei legte der 40jährige Zuchthaushäftling Rudolf K. eine Marathonwanderung zurück. Er ging die rund 150 Kilometer lange Strecke von Hamburg nach Bremen zu Fuß. In der Hansestadt mußten ihm die Stiefel aufgeschnitten werden, da seine Füße nach dem 72-Stunden-Marsch unförmig angeschwollen waren.

Rudolf K. konnte bei Bekannten wieder festgenommen werden. Er war am 9. Februar von einer Außenarbeitsstelle des Zuchthauses Hamburg-Fuhlsbüttel in Quickborn entwichen.

Gestohlene Autos und Motorräder

16. Februar
- HH-AK 1488 VW 1300 (lindgrün)
 - HH-AN 1459 Ford 17 M (weiß)
 - HH-DP 855 Ford 12 M (hellgrün)
 - HH-PZ 849 Hanomag Lkw (blau)
 - HH-SA 865 VW 1200 (grau)
 - HH-SJ 472 Merc. 200 D (grau)
 - HH-SN 104 Opel Rekord (beige)
 - HH-UJ 549 Opel Kombi (blau)
 - HH-VK 160 Opel Rekord (grau/weiß)
 - HH-VP 535 VW-Bus (grün/weiß)
 - HH-D 48 Zündapp KS 50 (schwarz)
 - HH-DV 513 Kreidler Florett (schwarz)
 - HH-JP 255 Heinkel (weiß)
 - HH-NA 677 Kreidler Florett (silbergr.)
 - HH-NA 492 Kreidler Florett (sonth.)
 - HH-PM 6 Vespa (silbergrau)
 - HH-YT 12 Zündapp KS 50 (grau)
 - HH-YU 555 Herkules (sandgrau)
 - HH-YU 947 Kreidler Florett (grau)
 - HH-YU 735 Kreidler Florett (grau)
 - HH-YY 40 Kreidler Florett (grau)
 - LG-AA 252 Zündapp (blau)

Wer eines der in dieser Liste aufgeführten Fahrzeuge findet, wird gebeten, sofort die Polizeizentrale über Telefon 110 zu verständigen. Danach soll das Hamburger Abendblatt (5491 91 Aufnahme) angerufen werden, damit der Name des Melders für die Übermittlung der 20-Mark-Prämie notiert wird.

Mit gewaltigem Krach stürzte Mittwoch nachmittag bei Mänschen eine alte Brücke über die Autobahn in sich zusammen. Fast eine Minute verstrich, ehe sich die Staubwolke verzogen hatte. 100 Kilogramm Sprengstoff waren nötig gewesen, um die Brücke zentimetergenau aus ihren Widerlagern zu reißen. Das Foto oben links zeigt den Augenblick der Sprengung. Das Bild daneben wurde einige Minuten später aufgenommen, als die Beseitigung der Trümmer begann. Der Verkehr zwischen Hamburg und dem Horster Dreieck mußte während der geräuschvollen „Demontage“ eine halbe Stunde lang pausieren. Die Brücke war für die Verbreiterung der Autobahn zu schmal.

Fotos: Conti-Press/Thomann

ses Mittels Lebensgefahr. Sofort alarmierte er den Krankenwagen. Inzwischen ist Heidi längst wieder gesund. Die Eheleute haben sich ausgesöhnt, und Roland ist in seinen Beruf als Elektriker zurückgekehrt. Dementsprechend verweigerte seine Frau die Aussage und sprach ihrem Mann in den Verhandlungspausen Mut zu. Vor Gericht verteidigte sich Roland S. so: „So schnell stirbt es sich nicht. Meine Frau hatte schon einen Selbstmordversuch gemacht. Ich hatte mich in der Nacht überzeugt, daß sie atmete.“

„Ein Ehemann muß der erste sein, der hilft, wenn seine Frau in Gefahr gerät“, sagte der Staatsanwalt und beantragte drei Monate Gefängnis mit Bewährung wegen unterlassener Hilfeleistung.

Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dr. Schmidt, meinte, wer so einen Abschiedsbrief schreibe wie die junge Frau, der meine es ernst. Das hätte der Ehemann erkennen müssen. Spätestens am Morgen, als die Frau immer noch schlief, sei der Mann zur Hilfe verpflichtet gewesen. Mit Rücksicht auf den wiederhergestellten häuslichen Frieden bekam Roland S. jedoch nur eine Geldstrafe:

300 DM wegen Verstoßes gegen Paragraph 330 C. Er lautet: „Wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not nicht Hilfe leistet, obwohl dies erforderlich und ihm den Umständen nach zuzumuten, insbesondere ohne erhebliche eigene Gefahr und ohne Verletzung anderer wichtiger Pflichten möglich ist, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bestraft.“ Roland beehrte sich, das milde Urteil anzunehmen und verließ Arm in Arm mit seiner Heidi den Saal.

DR. HILDEGARD DAMROW

In Kürze Senatsdebatte über die „Sport-Alster“

Tagung des Sportbundes mit Innensenator Ruhнау

Noch vor der großen Haushaltsdebatte im April wird sich der Hamburger Senat mit dem Plan zum Bau eines Sport- und Erholungszentrums an der Dove und Gose-Elbe beschäftigen. Innensenator Heinz Ruhнау gab dies gestern auf einer Tagung des Sportbundes bekannt. Das Hamburger Abendblatt hatte ausführlich über den Plan berichtet.

Der Leiter des Bezirksamtes Bergedorf, Lindemann, erläuterte vor dem Gremium aus Vertretern der Parteien und des Sports die Möglichkeiten zum Bau der sogenannten „Sport-Alster“. Danach läßt sich die Wasserfläche, die so groß wie die Außenalster sein soll, bereits in drei Jahren schaffen. Den Baufirmen, die in diesem Gebiet hochwertigen Kies fördern, könne man die Auflage machen, die Uferanlagen

entsprechend vorzubereiten. Innensenator Ruhнау betonte, daß dies die letzte Möglichkeit sei, dem Hamburger Wassersport eine repräsentative Anlage zu verschaffen. Bürgermeister Prof. Dr. Weichmann sei besonders von dem Plan eines Naherholungszentrums angetan, da man auf diese Weise neue Industriegebiete erschließen könne.

Falls der Senat sein Ja für die Sport-Alster gibt — wird das Bezirksamt Bergedorf unverzüglich den gesetzlich vorgeschriebenen Bebauungsplan erstellen.

Die Vertreter des Hamburger Sports sehen jetzt voller Optimismus in die Zukunft, denn auf dem Wege zu einer großen Regattastrecke für Ruderer und Kanuten ist ein wichtiger Schritt getan worden.

G. K. Weden

Im Rathaus diskutiert: Die Situation der Frau

Senatorin Keilhack bat zum Informationsgespräch

Es ist ein Jammer, daß die Debatte über die „Frauenquote“ im Bundestag vor fast leeren Bänken stattgefunden hat. Darin stimmten etwa 100 Vertreterinnen von Frauenorganisationen, Bürgerschaft, Behörde und Gewerkschaften gestern nachmittag im Rathaus überein. Sie waren von Senatorin Irma Keilhack zu einem Informationsgespräch über Frauen interessierende Fragen gebeten worden.

Regierungsrätin Martha Damkowski, die der Debatte in Bonn beigewohnt hatte, bezeichnete die „Enquête“ nur als einen Versuch, die Situation der Frau in Beruf, Familie und Gesellschaft zu durchleuchten. Es sei verständlich, daß längst nicht alle Fragen hätten erschöpfend geklärt und beantwortet werden können. Immerhin sei als positiv zu werten, daß sich die Öffentlichkeit wenigstens mit der Lage der Frau zu beschäftigen beginne.

Inzwischen sind neue Untersuchungen angefordert worden, vor allem über den Gesundheitszustand der Frau. Immerhin könnten schon jetzt einige Schwerpunkte festgestellt werden, die richtungweisend für weitere Untersuchungen seien.

In der Frauentagung wurde gestern die Hoffnung ausgesprochen, daß die über 450 männlichen Abgeordneten im Bundestag in Zukunft nicht durch Abwesenheit glänzen sollten, wenn es um Fragen geht, die schließlich auch ihre eigenen Familien berühren.

U. W.

Blankeneser holten sich einen Tip aus Gladsaxe

Die Hamburger Bezirksversammlungen und Ortsausschüsse bedauern stets, daß immer nur wenige Bürger als Gäste an ihren Sitzungen teilnehmen. Einen besseren Besuch erhofft sich jetzt der Ortsausschuß Blankenese nach einem Vorbild aus Dänemark.

Ortsamtsleiter Karl-Heinz Krahn will in Zukunft an die Zuhörer erläuternde Tagesordnungen verteilen, um bei den Gästen mehr Verständnis zu wecken. Die Idee dazu brachte Karl-Heinz Krahn aus dem Kopenhagener Stadtteil Gladsaxe mit nach Hamburg. Gladsaxe ist die Partnergemeinde von Blankenese.

Hamburger Rundblick

Beatgruppe - Porträt Architekten - Kunstmalers

Die Polizei konnte vier junge Rahlstedter festnehmen, die in den letzten drei Monaten bei 25 Einbrüchen rund 25000 Mark erbeuteten. Der 28jährige Hans Peter G., der 26jährige Werner H., der 25jährige Manfred U. und der 23jährige Heinz R. sitzen jetzt in Unter-suchungshaft.

Die Hamburgerin Astrid Kirchherr, „Erfinderin der Beatle-Frisur“, hat heute mittag den englischen Schlagzeuger Gibson Kemp geheiratet. Kemp spielt jetzt bei der Hamburger Beatgruppe „The Giants“. Die standesamtliche Trauung fand im Altonaer Rathaus statt.

Ist Hamburg eine „graue Stadt“? Viele Menschen behaupten es. Der Hamburger Fotograf Klaus Kallmorgen will jedoch das Gegenteil beweisen. Er hat Hamburg in Farbe fotografiert. Sein farbiges Porträt der „grauen“ Stadt ist im März in der Staatlichen Landesbildstelle an der Rothenbaumchaussee zu sehen.

Eine Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Architekten und Techniker ist auf Hamburger Landesebene gegründet worden.

FEISCH ist Grundnahrungsmittel

Die Hamburgerische Landesbank — Girozentrale — hat im Erdgeschoß ihres Bürogebäudes am Überseering 4 in der City Nord eine Zweigstelle eröffnet. Sie dient vor allem den im Bereich der neuen Geschäftsstadt ansässigen Firmen und deren Angestellten.

Im Jugendgästehaus auf der Horner Rennbahn rauchten die Köpfe: Wettkampfgelbes Angestellten-Jugend! Drei junge Leute sind um eine Runde weitergekommen: Klaus Bäte, Bernd Deising und Roland Ropers. Sie werden voraussichtlich Hamburg beim Bundeswettkampf vertreten.

Die Plakatmission in Deutschland e. V. verteilt an alle Schulkinder Handzettel mit den zehn Geboten. Diese Aktion wurde durch Spenden ermöglicht.

Die Hamburgische Landesbank — Girozentrale — hat im Erdgeschoß ihres Bürogebäudes am Überseering 4 in der City Nord eine Zweigstelle eröffnet. Sie dient vor allem den im Bereich der neuen Geschäftsstadt ansässigen Firmen und deren Angestellten.

Prima Kunstmalers sind die Osdorfer Kinder Rita Johannsen (Langelohstraße 97) und Wolfgang Festerling (Löwenzahnweg 26), beide neun Jahre alt. Im Malwettbewerb des Kindergartens im Elbe-Einkaufszentrums in Osdorf gewannen sie die ersten Preise. Die Aufgabe an die Sechsjährigen bezugnehmend: „Wie sehe ich das Elbe-Einkaufszentrum?“

Erheblich verletzt wurde heute morgen der 29jährige wohnungslose Arbeiter Otto A. in das Hafenkranhaus gebracht. Beim Versuch, auf dem U-Bahnhof St. Pauli auf einen anfahren den Zug zu springen, glitt er aus und wurde zwischen Tunnelwand und Zug eingeklemmt.